

## Beiblatt Klarinette

Im Unterricht muss es das oberste Ziel sein, den SchülerInnen Freude an der Musik und alle Voraussetzungen zum selbständigen Musizieren zu vermitteln. Die Prüfungen an *Musikschulen Niederösterreich* folgen den Bildungszielen im Lehrplan für Musikschulen der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU-Lehrplan 2007). Technische und musikalische Lernziele sowie allgemeine Bildungsziele des Unterrichtsfaches Klarinette, die SchülerInnen an Musikschulen erreichen können, sind im KOMU-Lehrplan erfasst. Das fachspezifische Beiblatt nimmt darauf Bezug. Technisch-musikalische Fertigkeiten siehe auch Punkt 11 im KOMU-Lehrplan „Klarinette“.

Zu den Angaben der Spielzeiten: Das Programm soll vollständig gespielt werden können. Wenn die Prüfung in einem Block absolviert wird, gilt die empfohlene **Rahmenzeit**. Wenn Prüfungen in zwei Teilen durchgeführt werden, gilt für den rein konzertanten Teil eine **Mindestspielzeit**.

Die Literaturhinweise sind **Orientierungshilfe für den Schwierigkeitsgrad**. Für die Prüfungen gilt freie Literaturwahl entsprechend dem KOMU-Lehrplan. Wählen Sie aus der Fülle der Literatur immer wieder unterschiedliche Stücke.

### 1. PRÜFUNGEN

#### ELEMENTARPRÜFUNG – JUNIOR | Elementarstufe - Unterstufe

1. Zwei Stücke (auch Einzelsätze) unterschiedlichen Charakters, wenn möglich mit Begleitung, im Rahmen eines öffentlichen Auftritts. Ein Stück kann auch als Ensemblestück gespielt werden.
2. Tonleiterspiel und leichtes Blattlesen im Unterricht abfragen (ohne Kommission).

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 5 – 10 Minuten

**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 2 Minuten

Technisch-musikalische Fertigkeiten:

- Grundzüge der Dynamik
- Verwendung von legato und staccato

Stücke zur Orientierung:

- Rudolf Mauz: Klarinettenschule Band 1, Französischer Kontratanz Nr. 160
- Joachim Friedel: Duette für Klarinette
- Paul Harris: Summer Sketches Nr.1-4
- Franz Krommer: Menuett
- Carl Baermann: Kleine Melodie

#### ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – BRONZE | Unterstufe – Mittelstufe

Tonumfang: e – c3

1. Tonleitern: Zwei Dur- und zwei Moll-Tonleitern (harmonisch, melodisch/äolisch) mit den dazugehörigen Dreiklängen bis 4# und 4b – auswendig, nach freier Wahl. Die Tonleitern sind in vollständigen Oktaven im geforderten Tonumfang zu spielen.
2. Chromatische Tonleiter über den gesamten Tonumfang (kann auch auf einem beliebigen Ton aufgebaut werden), auswendig
3. Prima Vista
4. Ein Solostück (Etüde) mit Schwerpunkt Technik
5. Ein Vortragsstück mit oder ohne Begleitung
6. Ein weiteres Stück mit Klavierbegleitung
7. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 15 – 20 Minuten

**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 4 Minuten

**Zu beachten:**

- Die Stücke sollen unterschiedlichen Charakter haben (schneller, langsamer Satz) und aus mindestens zwei verschiedenen Stilepochen stammen.
- Begleitung heißt: mit einem anderen Instrument (Klavier, Gitarre etc.), eventuell Playalong oder als Duett, wenn die zweite Stimme nur begleitende Funktion hat.
- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.

**Technisch-musikalische Fertigkeiten:**

- Artikulation als musikalisches Ausdrucksmittel
- Klangempfinden in allen Tonlagen und Dynamikbereichen
- Stütze als Intonations- und Klangfaktor erleben

**Stücke zur Orientierung:**

- Friedrich Schweiger: Anton–Berta–Cäsar
- Paul Harvey: aus Clarinet a la Carte – Nr. 3 Grapefruit Cocktail
- Friedrich Demnitz: Etüde Nr. 4 in e-Moll
- Colin Cowles: Carousell
- Alois Wimmer: Aria
- Carl Baermann: Romanze
- Wolfgang Amadeus Mozart: Kegelduette Nr. 2,5,9,10,11

**ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG – SILBER | Mittelstufe – Oberstufe**

**Tonumfang: e – f3**

1. Tonleitern: Zwei Dur- und zwei Moll-Tonleitern (harmonisch, melodisch/äolisch) mit den dazugehörigen Dreiklängen mit mindestens 4# und 4b – auswendig, nach freier Wahl. Die Tonleitern sind in vollständigen Oktaven im geforderten Tonumfang zu spielen.
2. Chromatische Tonleiter über den gesamten Tonumfang (kann auch auf einem beliebigen Ton aufgebaut werden), auswendig
3. Prima Vista
4. Ein Solostück (Etüde) mit Schwerpunkt Technik
5. Ein Vortragsstück mit oder ohne Begleitung
6. Ein weiteres Stück mit Klavierbegleitung
7. Ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 20 – 30 Minuten

**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 6 Minuten

**Zu beachten:**

- Die Stücke sollen unterschiedlichen Charakter haben (schneller, langsamer Satz) und aus mindestens zwei verschiedenen Stilepochen stammen.
- Begleitung heißt: mit einem anderen Instrument (Klavier, Gitarre etc.), eventuell Playalong oder als Duett, wenn die zweite Stimme nur begleitende Funktion hat.
- Beim Ensemble- bzw. Kammermusikstück kann die Lehrkraft ab Trio in begleitender Funktion mitwirken.

**Technisch-musikalische Fertigkeiten:**

- Automatisierung der Atmungs- und Zungenabläufe
- Verwendung des Ansatzes als Mittel zum Ausgleich der Klangunterschiede der Register (und der Intonation)
- Verwendung der erlernten Ausdrucksmittel zum stilgerechten Spielen von Stücken aller Epochen

**Stücke zur Orientierung:**

- Darius Milhaud: Petit Concert
- Nils W. Gade: Fantasiestücke
- Gerald Finzi : Prelude aus den 5 Bagatellen

- Paul Harvey: Stomping Stella
- Volkmar Leimert: Studie I – „Meister Lampe“

## **ABSCHLUSSPRÜFUNG – GOLD | Oberstufe**

Tonumfang: e – a3

1. Ein Solostück (Etüde) mit Schwerpunkt Technik
2. Vier weitere Stücke freier Wahl:  
Davon muss ein Stück ein Ensemble- bzw. Kammermusikstück sein.  
Ein Stück muss mit Klavierbegleitung gespielt werden.
3. Prima Vista
4. Transponieren: Klarinette in C; das Transponieren kann im Rahmen des vorbereiteten Prüfungsprogramms oder beim Prima Vista Spiel absolviert werden.

**Rahmenzeit** für die gesamte Prüfung: 30 – 45 Minuten

**Mindestspielzeit** beim konzertanten Teil: 14 Minuten

Zu beachten:

- Eine Vielfalt der Programmgestaltung unter Berücksichtigung der persönlichen Stärken und Vorlieben der Schülerin/des Schülers soll zu bemerken sein. Das Prüfungsprogramm soll mindestens drei Stilepochen und nach Möglichkeit ein Stück aus dem Bereich Neuer Musik beinhalten. Charakter und Tempi der Stücke sind unterschiedlich zu wählen.
- Der Wechsel auf Nebeninstrumente (Es- oder Bassklarinette) wird positiv bewertet.
- Ein Stück ist nach Möglichkeit auswendig vorzutragen.
- Ensemble- bzw. Kammermusikstück: Bei GOLD sollen die MusizierpartnerInnen dem musikalisch-künstlerischen Niveau der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend gewählt werden (Lehrkraft ab Duo möglich).

Stücke zur Orientierung:

- Carl Maria von Weber: Concertino
- Heinrich Sutermeister: Capriccio für solo Klarinette in A
- Witold Lutoslawski: Dance Preludes für Klarinette und Klavier
- Willson Osborne: Rhapsody
- Joseph Horowitz: Sonatina
- Anton Dimler: Klarinettenkonzert
- Camille Saint-Saens: Sonate, op.167
- Felix Mendelssohn-Bartholdy: Konzertstücke für 2 Klarinetten
- Malcolm Arnold: Sonatina

## **2. ZUSÄTZLICHE REGELUNGEN FÜR ALLE PRÜFUNGEN**

- Beim Prima-Vista-Spiel sind von der Lehrkraft vorgeschlagene Stücke zu berücksichtigen.
- Zusätzliches Auswendigspiel innerhalb des Prüfungsprogramms kann besonders bewertet werden.
- Kreative Leistungen wie Eigenkompositionen und Improvisationen sind besonders zu bewerten und können in allen Leistungsstufen ein ähnliches Stück aus dem Programm ersetzen.

**Referenzlisten** auf [www.musikschulmanagement.at](http://www.musikschulmanagement.at) (werden laufend ergänzt)

- KOMU Lehrplan Online-Literaturteil
- ÖBV JMLA-Literatur
- NÖBV Konzertliteratur für JMLA-Prüfung Gold
- Literaturlisten des Tiroler Musikschulwerks
- Literaturlisten der VdM-Lehrpläne (Verband deutscher Musikschulen, Bosse-Verlag)

### 3. EMPFEHLUNGEN FÜR PRIMA VISTA

---

#### **ERSTE ÜBERTRITTSPRÜFUNG**

Das Blattlesestück soll mindestens acht Takte umfassen, die Melodie innerhalb des verlangten Tonumfangs über mindestens eine Oktave verlaufen. Abwechselnde Rhythmen sind erwünscht, wobei punktierte Viertelnoten der schwierigste Rhythmus sein soll, keine Triolen. Als Orientierung dienen Volks- und Kinderlieder, sowie leichte Tanzstücke des Barock oder der Klassik sowie Stücke der Junior Stufe.

#### **ZWEITE ÜBERTRITTSPRÜFUNG**

Das Blattlesestück soll acht bis 16 Takte umfassen und innerhalb des verlangten Tonumfangs verlaufen. Der Rhythmus soll punktierte Achtelnoten oder Achteltriolen und Sechzehntelnoten beinhalten. Als Orientierung dienen leichte Stücke der Bronze Stufe bzw. Etüden dieser Stufe.

#### **ABSCHLUSSPRÜFUNG**

Das Blattlesestück soll mindestens 16 Takte umfassen, innerhalb des verlangten Tonumfangs. Möglichst abwechselnde Rhythmen mit Triolen, Punktierten und Synkopen. Als Orientierung dienen leichte Stücke der Silber Stufe bzw. Etüden dieser Stufe.

### 4. KOMPETENZERWERB laut KOMU-Lehrplan

Klarinette

---

**Musikrepertoire.** Die SchülerInnen sollten während ihrer Ausbildung möglichst viele Musikstile kennenlernen: Originale Musik und Transkriptionen aus möglichst vielen verschiedenen Stilepochen und Stilrichtungen, Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, Zeitgenössische Musik, Volksmusik und Musik anderer Kulturen, Jazz und Populärmusik, Anregung zum freien Musizieren und Improvisieren, Tonleitern und Etüden bilden ebenfalls einen wichtigen Punkt in der Basisausbildung. (Punkt 1)

**Körper und Instrument.** Das Erlernen eines Instrumentes erfolgt über das Erreichen vieler kleiner „Detailziele“ in den verschiedenen Bereichen oder Parametern, die zum Spiel des Instruments notwendig sind. (...) Die Parameter bei der Klarinette sind: Atmung, Ansatz, Artikulation, Klangempfinden, Haltung und Technik (Motorik). (Punkt 5)

**Instrumentenkundliches.** Die SchülerInnen sollten im Rahmen ihrer Ausbildung die komplette Klarinettenfamilie kennenlernen und mehrere verschiedene Klarinetten auch selbst gespielt haben. Bassklarinette sollte in der Schule zur Verfügung stehen. (...) Handhabung, Bearbeitung, Umgang und Pflege der Blätter muss gelehrt werden. Die Materialwahl und das Mundstück müssen dem entsprechenden Stil angepasst sein. (Punkt 15)